

Fühlen Sie sich beim Kauf von nachhaltigen Produkten oft **ORIENTIERUNGSLOS?**



Bilder aus den Medien von eingestürzten Fabrikgebäuden, ausgelaugten Böden oder menschenunwürdiger Plantagenarbeit begleiten uns täglich beim Einkauf.

Immer mehr Siegel versprechen einen Ausweg aus der Misere. Sie versichern ein gutes Gewissen, ob bei Kaffee, Schokolade oder beim Kauf der neuen Jeans.

Aber halten die Siegel wirklich, was sie versprechen? Und wie finde ich Orientierung im immer größer werdenden Label-Labyrinth?

Ist bio drin, wenn bio drauf steht?



Das EU-Bio-Siegel definiert zwar ökologische Mindeststandards, aber anspruchsvollere Label wie Bioland, Naturland oder Demeter gehen über diese Vorgaben hinaus. Im Gegensatz zur EU-Verordnung werden Betriebe nur zertifiziert, wenn sie ihren gesamten Hof nach den Richtlinien des jeweiligen Labels umstellen. Die anspruchsvollen Bio-Siegel zielen darauf ab, eine möglichst geschlossene Kreislaufwirtschaft zu etablieren, sie begrenzen die Stickstoff-Düngung und schränken das Heizen von Gewächshäusern oder die Verwendung von Zusatzstoffen in der Verarbeitung deutlich stärker ein.

Ist bio immer auch fair?



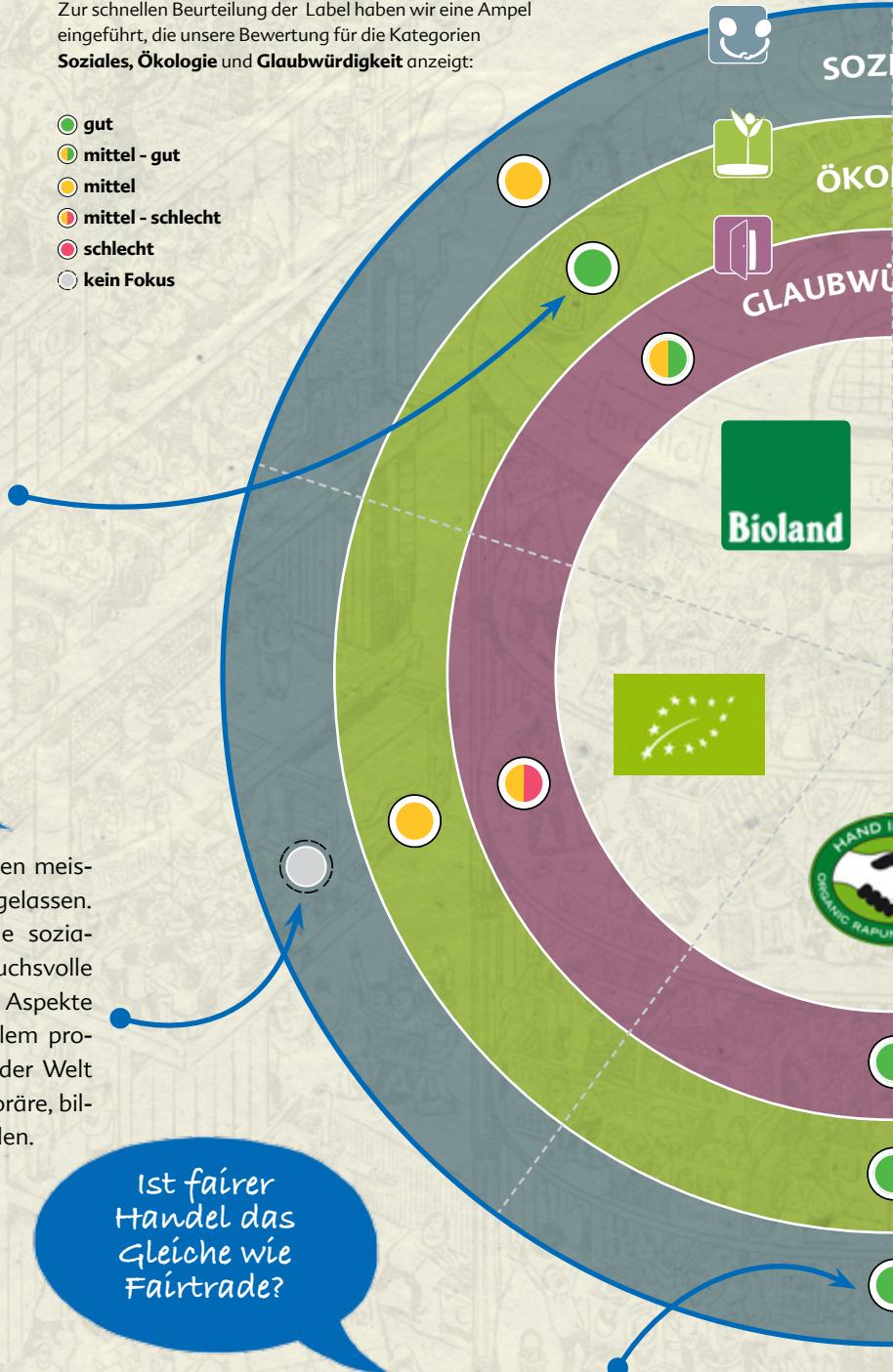
Arbeitsbedingungen werden bei den meisten Bio-Kontrollen außer Acht gelassen. So prüft das EU-Bio-Siegel keine sozialen Kriterien. Selbst viele anspruchsvolle Bio-Siegel kontrollieren soziale Aspekte nicht ausreichend. Dies ist vor allem problematisch, weil auf den Äckern der Welt Saisonarbeiter*innen oft als temporäre, billige Arbeitskräfte ausgenutzt werden.



LABEL-CHECK auf einen Blick

Zur schnellen Beurteilung der Label haben wir eine Ampel eingeführt, die unsere Bewertung für die Kategorien **Soziales**, **Ökologie** und **Glaubwürdigkeit** anzeigt:

- gut
- mittel - gut
- mittel
- mittel - schlecht
- schlecht
- kein Fokus



Ist fairer Handel das Gleiche wie Fairtrade?



Das Fairtrade-Siegel ist wohl das bekannteste – wenn auch nicht einzige – Siegel des fairen Handels. Unsere Untersuchung zeigt, dass Fairtrade in den Bereichen Glaubwürdigkeit, Soziales und Ökologie weitgehend anspruchsvolle Kriterien festlegt und prüft. Doch mit dem Fairtrade-Boom ist in den letzten Jahren auch der Anteil an Produkten gestiegen, die über eine Mengenbilanz zertifiziert werden. Dadurch können fair gehandelte Zutaten nicht mehr zurückverfolgt werden. Andere Siegel des fairen Handels wie GEPA fair+ oder Rapunzel Hand in Hand garantieren hingegen, dass fair eingekauft Rohstoffe auch im Endprodukt enthalten sind.

LABEL-LABYRINTH



Siegel wie Rainforest Alliance und UTZ finden sich inzwischen auf einer Vielzahl von Produkten im Supermarktregal. Sie suggerieren ein Plus an Nachhaltigkeit auf den zertifizierten Orangen-, Kakao- oder Kaffeefeldern, haben meist jedoch nur geringe Wirkung auf die Arbeitsbedingungen und den Umweltschutz vor Ort. Primär fokussieren diese Gütesiegel auf „gute landwirtschaftliche Praktiken“ für die Bäuerinnen und Bauern und die Steigerung der Ernte. Dadurch sollen sich beispielsweise auch die Löhne für die abhängigen Saisonarbeitskräfte erhöhen, was allerdings in der Realität kaum der Fall ist.



Was bringen Kontrollen vor Ort?

Der Kontrollblick auf die Plantage oder in die Fabrik hinein reicht nicht aus. Es ist wichtig, die gesamte Lieferkette inklusive der Einkaufspolitik von Unternehmen zu überprüfen. Denn wenn H&M, Primark und C&A den Preis- und Zeitdruck für die Fertigstellung der Kleidung erhöhen, dann können Arbeitsrechte nicht eingehalten werden – allen Kontrollen zum Trotz. Die Fair Wear Foundation (FWF) überprüft beispielsweise die Managementsysteme ihrer Mitgliedsunternehmen und berücksichtigt dabei die negativen Auswirkungen der Beschaffungspolitik.

Fragen Sie uns!

Sie wollen noch mehr Orientierung, damit Sie sich in Zukunft nicht mehr im Label-Labyrinth verirren? Schicken Sie uns eine kurze Nachricht und wir senden Ihnen kostenlos (bis 30. November 2017 auch ohne Portokosten) unsere Label-Übersicht mit 39 Siegeln im praktischen Taschenformat per Post zu. Für nur 2 Euro (zzgl. Porto) können Sie auch den umfangreichen Wegweiser als Buch erhalten.

PER TELEFON:

0251 - 67 44 130

INTERNET:

www.ci-romero.de/bestellen

PER MAIL:

cir@ci-romero.de
Betreff Label-Labyrinth

Kaufen Sie nur Kleidung und Lebensmittel, die sie wirklich brauchen, und lassen Sie sich nicht von der Schnäppchenjagd treiben.

Nutzen Sie unsere Untersuchung von über 60 Siegeln im Bereich Lebensmittel und Textilien, um bei Supermärkten und anderen Firmen kritisch nachzufragen.



FAULE VERSPRECHEN

Zahlreiche Unternehmen werben mit einem nachhaltigen Image für sich.

Dabei sind die Unternehmensinitiativen der großen Supermärkte und Markenhersteller meist unglaublich.
Sie erfüllen bestenfalls mittelmäßige Ansprüche.



BSCI ist eine der großen Unternehmensinitiativen für nachhaltige Lieferketten. Einflussreiche und bekannte Firmen aus den Bereichen Lebensmittel und Textilien sind Teil der Initiative. Die sozialen Kriterien sind unzureichend. Die Umsetzung der geforderten Kriterien liegt vorrangig bei den Zulieferern, d. h., die großen Unternehmen schieben die Verantwortung für eine nachhaltige Produktion systematisch von sich weg.

Die **SAI-Platform** ist ein Paradebeispiel für eine unverbindliche Unternehmensinitiative. Das Programm umfasst nur mangelhafte soziale und ökologische Kriterien, gentechnisch veränderte Organismen sind beispielsweise erlaubt. Außerdem handelt es sich lediglich um Empfehlungen, die nur kontrolliert werden, wenn Mitgliedsunternehmen öffentliche Aussagen über ihre Zulieferer treffen möchten.

LESETIPPS



Wegweiser durch das Label-Labyrinth
172 Seiten, 2 Euro*
Über 60 bekannte Lebensmittel- und Textillabels werden im Handbuch unter die Lupe genommen.



Das SuperMarkt-Wimmelbild
Din A2-Plakat, kostenlos*
Das Wimmelbild mit Suchaufgaben ist ein Hingucker, um über globale Zusammenhänge nachzudenken.



ALDI-Adbust
4-seitiges Faltblatt, kostenlos*
Die CIR informiert in dieser Persiflage über alles, was in dem bekannten Werbeprospekt des Discounter-Riesen in Schweigen gehüllt wird.



Ausbeutung in Chicken Nuggets
10-seitiges Faltblatt, kostenlos*
Informationen über die Arbeitsbedingungen bei der Herstellung von Chicken Nuggets in Brasilien und den Weg in unsere Kühlregale.



Mit unserer Arbeit decken wir Missstände auf und bringen Konzerne und Politiker*innen dazu, Arbeitsrechte einzuhalten. Wir erheben unsere Stimme für diejenigen, die sonst nicht gehört werden. Diese Arbeit kostet Geld. Darum bitten wir um Ihre Spende.

Christliche Initiative Romero
Darlehnskasse Münster
IBAN: DE67 4006 0265 0003 1122 00
Stichwort: SUPPLY CHAINGE

GEMEINSAM FÜR GERECHTIGKEIT!



Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des